

Bildung: ZAWM St.Vith lädt noch bis Mittwoch zur Ausstellung der Gesellen- und Meisterstücke ins Triangel ein

Visitenkarte des ostbelgischen Handwerks

• **St.VITH**

Für das Zentrum für Aus- und Weiterbildung im Mittelstand (ZAWM) St.Vith ging am Freitagabend eine aktionsreiche Woche vorbei, die ganz im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums stand.

VON GERD HENNEN

Nach der Zukunftskonferenz am Donnerstag, bei der Honoratioren aus Wirtschaft und Politik, zusammen mit den Lehrverantwortlichen der dualen Ausbildung in Podiumsdiskussionen und Workshops nach treffenden Weichenstellungen für die handwerkliche Zukunft im Süden Ostbelgiens suchten, bildete die Ausstellung der Gesellen- und Meisterstücke ein weiteres Highlight.

Nach erfolgreichem Abschluss der Lehre oder des Meisterkurses präsentierten die frischgebackenen Gesellen und Jungmeister ihre prämierten Arbeiten. Betriebsleiter, Meister, Arbeitskollegen, Lehrer sowie Eltern, Freunde und Bekannte ließen es sich nicht nehmen, den qualifizierten Handwerkern zu ihren Erfolgen zu gratulieren.

Das Handwerk sei alles andere als öde oder trist, sondern schaffe vielmehr Schönheit und Kreativität in allen Facetten, erklärte ZAWM-Direktor Erich Hilger. „Die hier ausgestellten Stücke zeugen von der Kompetenz, dem Know-how und dem Wissen, die den Lehrlingen während ihrer dreijährigen Lehrzeit, vermittelt wurden. Diese gewachsene Begeisterung für den Beruf ist wahrlich die beste Zukunftsperspektive für einen Jugendlichen überhaupt“, erklärte Erich Hilger weiter. Natürlich sei die Ausstellung auch die Möglichkeit für das Zentrum, sich in der Öffentlichkeit zu profilieren und

Imagepflege zu betreiben: „Das Handwerk ist schon lange nicht mehr ein beruflicher Notausgang, denn die Perspektiven und Aufstiegsmöglichkeiten sind mitunter besser als bei akademischen Berufen. Unsere Aufgabe ist es jetzt, diesen Trend auch den Jugendlichen und vor allem den Eltern zu vermitteln.“

„Handwerkliche Berufe sind mehr denn je erstrebenswert“, ist Harald Mollers überzeugt.

Neun Lehrlingsberufe und drei Meistersparten waren in diesem Jahr vertreten, darunter auch „kleinere Branchen“ wie die des Parkettverlegers oder des Kunstschmiedes. „Wir müssen weiter unser lokales Handwerk propagieren

und versuchen, die Vielseitigkeit und vor allem auch die vielen Sparten aufzuzeigen.“

Parkettverleger, Kunstschmiede, Traktorenschlosser, Hersteller von Rahmen aus Alu und PVC, Einzelhändler, Möbel- und Bauschreiner, Kfz-Mechatroniker sowie Lkw-Mechaniker machten die Ausstellung zu einem Erlebnis für die zahlreich erschienenen Besucher. Auch Unterrichtsminister Harald Mollers lobte die Nachwuchskräfte des ostbelgischen Handwerks und sprach in diesem Zusammenhang sogar von einem weiteren Meilenstein für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gemeinschaft. „Mir ist es um die Qualität des Nachwuchses keineswegs bange, vielmehr um die Quantität, da viele Ausbildungsplätze trotz enormer Bestrebungen aller Akteure unbesetzt bleiben.“ Zum einen habe das demogra-

fische Gründe, zum anderen sei dieses Phänomen auf ein Imageproblem zurückzuführen. „Handwerkliche Berufe sind mehr denn je erstrebenswert, bieten sie doch tolle Berufsperspektiven. Fast jeder Absolvent findet nach seiner Ausbildung sofort eine Festanstellung. Das ist bei Akademikern weitgehend nicht der Fall“, so Harald Mollers.

Der Minister lobte in diesem Zusammenhang die Betriebe für ihre Wissensvermittlung. „Das ist typisch für Ostbelgien: Die Betriebe kümmern sich um ihre jungen Nachwuchskräfte und führen sie mit enorm viel Engagement zum Beruf. Das ist nicht selbstverständlich und meine Kollegen aus dem Inland beneiden mich für diesen Umstand“. 550 Ausbildungsbetriebe verdeutlichten das Verantwortungsbewusstsein des Handwerks für den Nach-

wuchs. Neben den Eltern, die ihren Kindern während der oftmals schwierigen Ausbildungszeit als Motivatoren und als Halt dienten, dankte der Minister auch den Lehrpersonen und Ausbildungsmeistern. „Gerade in diesem Bereich müssen wir von der öffentlichen Hand ansetzen und dafür sorgen, dass die Rahmenbedingungen für eine duale Ausbildung gewährleistet werden.“ Die DG tue das auch aus Eigennutz, da ein Fachkräftemangel zwangsläufig die lokale Wirtschaft schwäche. „Wir müssen bereits in der Grundschule für die Attraktivität des Handwerks werben und die Vielfalt der verschiedenen Berufsfelder aufzeigen, damit wir junge Menschen als Azubis rekrutieren können.“

Vielversprechend ist in diesem Zusammenhang der bereits seit Jahren anvisierte Technologie-Campus in der



Das Handwerk ist einer der Trümpfe Ostbelgiens. Es gibt noch Nachwuchs, aber viele Ausbildungsplätze bleiben unbesetzt. Foto: Gerd Hennen

Klosterstraße in St.Vith, wo die Ausbildungspartner des ZAWM, des Technischen Instituts und des Holzkompetenzentrums zusammen mit dem Unterrichtsministerium mit Synergie und Symbiose eine entsprechende Plattform für modernes Lernen und Lehren schaffen möchten. „Sofort nach den Sommerferien beginnt die eigentliche Planungsphase mit den verschiedenen Partnern, für die acht Monate veranschlagt wurden. Danach geht es dann in die Realisierungsphase“, versprach Harald Mollers.

Nach den Sommerferien beginnt die Planungsphase für den Technologie-Campus.

ZAWM-Verwaltungsratspräsident Manfred Weber hob derweil die Teamstärke des St.Vith Standort der dualen Ausbildung hervor: „Wir sind ein tolles, eingespieltes Team, das von der Direktion über die Verwaltungsangestellten, Erzieher und Lehrpersonen einen tollen Job im Dienste der ostbelgischen Jugend leistet.“ Besonders hob Weber die Verdienste des ZAWM-Direktors Erich Hilger hervor, der als Pädagoge, verständnisvoller Teamleiter, mit den Attributen Weitsicht, Fleiß, Organisationstalent, Sparsamkeit sowie Hartnäckigkeit den Standort St.Vith zu dem gemacht hat, was er heute ist. Ria Neuville und Manfred Weber überreichten dem gerührten Direktor Erich Hilger für sein 25-jähriges Dienstjubiläum ein kleines Präsent als Dankeschön.

i Die Ausstellung im Foyer des Triangel ist noch bis Mittwoch täglich zwischen 10 und 17 Uhr geöffnet.



Das Gesellenstück von Marius Lerho gehörte zu den prämierten Objekten.



Das Werk von Kunstschmied Raphael Barth

HINTERGRUND

Die prämierten Gesellen- und Meisterstücke

GESELLENSTÜCKE

- Bauschreiner: Tobias Gangolf (92% - Plakette des ZAWM), Kevin Rauw (91%), Jérémy Reinertz (89%), Tobias Wiesemes (88%), Marius Lerho (87%), Samuel Halmes (86%)
- Möbelschreiner: Lucas Meyer (95% - Plakette des ZAWM), Christoph Neissen (85%), Tommy Arens (84%)
- Parkettverleger: Marvin Collias (88% - Plakette des ZAWM)
- Metallbauer: Johann Krings-

Schröder (85,3% - Plakette des ZAWM), Tom Trantes (84,6%)

- Kunstschmied: Raphael Barth (86,6% - Plakette des ZAWM)
- Traktoren- und Landmaschinenmechaniker: Markus Bungenart (90% - Plakette des ZAWM), Nicolas Gritten (85%)
- Alu- und PVC-Rahmen Hersteller: Julian Thelen (81%)
- Einzelhandel: Sabrina Langer (92% - Plakette des ZAWM), Olivia Krings (87%), Jordan

Badet (80%)

MEISTERSTÜCKE

- Kfz-Mechaniker: Lycien Girkes (86,5% - Plakette des ZAWM), Marco Langer (83%), Oliver Goenen (81,5%), David Arimont (80,5%)
- Lkw-Mechaniker: Andy Neissen (86%), Sascha Willems (80%)
- Einzelhandel: Stephan Drömer (90% - Plakette des ZAWM), Cindy Vollville (85%), Manuel Dupuis (82%), Sarah Hilgers (81%)

Lupe: Diskussionsabend im Büllinger Pfarrheim Hilfe bei Depressionen

• **BÜLLINGEN**

Die Lupe veranstaltet am Donnerstag, 22. Juni, um 20 Uhr im Büllinger Pfarrheim einen Vortrags- und Diskussionsabend über Hilfen bei Depressionen und bipolaren Störungen. Referentin ist die psychologische Beraterin Liane Becker. Der Abend findet mit freundlicher Unterstützung der Freien Krankenkasse statt. Erbanlagen und Charaktereigenschaften spielen bei dem

Verlauf einer psychischen Erkrankung eine bedeutende Rolle. Zunächst zeigt Liane Becker Möglichkeiten auf, um besser mit Depressionen umzugehen. Bipolare Störungen sind indes chronisch verlaufende psychische Erkrankungen, die durch manische und depressive Stimmungsschwankungen charakterisiert sind. Liane Becker wird wertvolle Hilfen bei Depressionen und bipolare Störungen ver-

mitteln, und zwar für Betroffene und Angehörige. Da die seelische Genesung eines Menschen auch von der Ernährung abhängt, stellen Liane Becker und ihre Tochter Nahrungsmittel vor, die diese Botenstoffe enthalten. Sie bringen sogar ein Kochrezept sowie einige Kostproben zum Verspeisen mit. Anmeldung unter Tel. 087/ 552719 oder lupe.info@unitedadsl.be. Unkostenbeitrag: 5 Euro.

Aktion: Fahrgemeinschaften zu „Stop Tihange“ Friedensfestival bei Menschenkette

• **St.VITH/LÜTTICH**

Am Sonntag, den 25. Juni findet um 14 Uhr die Aktion „Stop Tihange – Menschenkette“ statt. Es handelt sich dabei um eine 90 km lange Menschenkette, die von Tihange über Lüttich und Maastricht nach Aachen führt. Mit dieser symbolischen Aktion fordern tausende Bürger, Frauen, Männer und Kinder Hand-in-Hand die sofortige Abschaltung der ris-

sigen Atomkraftwerke Tihange 2 und Doel 3, die laut Organisatoren der Initiative starke Sicherheitslücken aufweisen.

Courant d'air befindet sich auf dem Quai de Wallonie.

Einige Busse aus Eupen und Bütgenbach sind bereits dafür reserviert. Andere wiederum

fahren mit den Autos und bieten Mitfahrgelegenheit an. Einer der Treffpunkt ist An den Linden in St.Vith um 12.15 Uhr. Dort können Fahrgemeinschaften gebildet werden. Dann geht es gemeinsam zum Quai de Wallonie in Lüttich (Teilstück der Menschenkette vorgesehen für die Genossenschaft Courant d'air). Weitere Infos bei den Organisatoren des Friedensfestivals unter Tel. 0479/846001.